

Hallesche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 204.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Preis für Halle und Borsdorf 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr. Die hallesche Zeitung erscheint wöchentlich gewöhnlich. — Druck- und Verlagsanstalt: Hallesche Anstalt (Halle, Mittelstraße 11). — Druck- und Verlagsanstalt: Hallesche Anstalt (Halle, Mittelstraße 11).

Zweite Ausgabe

Abonnementgebühren für die hallesche Zeitung oder deren Raum für Halle und den Landkreis sind 20 M., auswärts 22 M., Postanweisung an die Redaktion. Die hallesche Zeitung ist in allen Postämtern und bei den Expeditionen in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen zu beziehen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipziger Straße 87, Hinterhaus. Eingang: Gr. Brauhausstr. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Verleger: Dr. Walter Oelenstein in Halle a. S.

Dienstag, 2. Mai 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

*** Zum Tode des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe** schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

Die aus der fürstlichen Residenz Bückeburg unermüdet eingetragene Nachricht von dem Ableben des Fürsten Georg verriet unter Kaiserhaus in Trauer und erneut in ganz Deutschland warme Teilnahme. Im Schaumburgischen Lande herrschte tiefe Trauer um den Entschlafenen, von dessen großer Beliebtheit noch vor wenigen Jahren die Bevölkerung an der hiesigen Hofzeit des fürstlichen Hauses ein allgemein schätzbare Zeugnis ablegte. Der nun hingesehene Fürst, der 1870 bis 1871 beim Stabe des 7. Armeekorps in das Feld riefte, wie auch den wichtigen Entschlafenen des Krieges bediente, hat seine hundertjährige Bestimmung stets bewahrt. Das Ansehen dieses edelgeborenen und gütigen Fürsten wird daher stets in Ehren bleiben.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Mit dem fürstlichen Hause, das dem Kaiser durch nahe Verwandtschaft verbunden ist, und der Bevölkerung des Fürstentums, das in dem Entschlafenen einen gütigen Landesvater von treuer heutscher Gesinnung betrauert, verknüpfen sich die deutschen Fürsten und das deutsche Volk in herzlicher Teilnahme. Im Laufe des 30. April sind im Bückeburger Schloß nachfolgende Beileidsfundgebühren seiner Majestät des Kaisers aus dem Reichslande eingegangen:

Fürst zu Schaumburg-Lippe, Bückeburg.

Empfange mein herzlichstes Beileid zu dem jähen Hinscheiden, die über Dein Haus und das lippeische Land durch das Fürstentum seines treuen Vaters gekommen ist. Gott der Herr schenke Dir Kraft und Stärke, um die überkommenen Pflichten im Bewußtsein des Vereinten zu erfüllen zum Segen des treuen lippeischen Volkes. Wilhelm.

Fürstin zu Schaumburg-Lippe, Bückeburg.

Ziel bewegt durch die erschlatternde Stunde von dem Einscheiden Deines geliebten Gatten, meines hochverehrten, hochwertigen Freundes, spreche ich Dir und den Deinen mein innigstes Beileid aus. Gottes Güte tröste Dich in Euren tiefen Schmerze. Mittrauer und ich nehme an Euren jähen Verlust herzlichsten Anteil und gebeten Euer mit herzlichstem Mitgefühl. Wilhelm.

Auch von zahlreichen anderen Fürstlichkeiten sind herzlich gehaltene Beileidstelegramme eingelaufen, so vom Kaiser Franz Josef, der Kaiserin Alexandra und dem Prinzregenten Luitpold.

*** Der neue Fürst zu Schaumburg-Lippe**, Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe hat folgende Proklamation veröffentlicht:

Wir, Adolf von Gottes Gnaden, regierender Fürst zu Schaumburg-Lippe, Edler Herr zu Lippe, Graf zu Schaumburg und Sternberg usw. usw., tun hiermit kund, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratsschick gefallen hat, unseren ungeliebtesten Vater, den durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Georg, Fürsten zu Schaumburg-Lippe, Edlen Herrn zu Lippe, Grafen zu Schaumburg und Sternberg usw. usw. durch einen schnellen, sanften Tod aus dieser Weltlichkeit abzurufen. Wir haben beständig die Regierung übernommen und bestreben, sie unter Gottes anhängem Bewußtsein zum Besten und zum Segen des Fürstentums dem Gefolge gemäß zu führen. Als von unserm in Gott ruhenden Vater ernanntem Hof-, Staats-, Domänen- und Kirchenbeamten und Lehrer beauftragt sind in ihren Beamten und erwarten von ihnen, daß sie ihrem Gefe gemäß und unserm Ratsschick treu und gewissenhaft, jeder an der ihm zugewiesenen Stelle, das Wohl unseres geliebten Landes und seiner Bewohner fördern.

*** Die Eröffnung der deutschen Abteilung der Turiner Ausstellung.** Als erste Abteilung der Internationalen Industrie-Ausstellung zu Turin wurde am Montag die deutsche Abteilung eröffnet.

Bei dem Feiern im Deutschen Hause brachte der deutsche Reichsminister v. Jagow das Hoch auf die Exzellenz der deutschen Verbündeten aus. Der deutsche Generalkonsulminister Geheimrat Busch begrüßte die Gäste. Darauf sprachen im Namen der italienischen Ausstellungsleitung Senator Frola und Vizepräsident Bianchi auf die deutsche Energie und Vorkraft, der auch diesmal das reichhaltige Herkommen der deutschen Abteilung zu danken sei. Der französische Generalkonsulminister Derville toastete auf die „excellent allmande“, die die Ausstellung zur Stunde fertiggestellt habe. Der Bürgermeister von Turin, Senator Rossi, toastete in deutscher Sprache auf die deutsche Arbeit und das deutsche Volk. Ferner sprach Geheimrat Rabene auf die deutschen Aussteller, für die Generalkonsulminister v. Berlin antwortete. Die ganze Feier wurde dem nachstehenden Eindruck.

Nachmittags bestiftete ganz unermüdet der König von Italien, der ursprünglich erst im Sommer die Ausstellung im einzelnen besichtigen wollte, mit der Königin und großem Gefolge die deutsche Abteilung. Der König sprach sein lebhaftes Gefallen über die Helligkeit der Räume der deutschen Halle aus und ließ sich den Gefährlichsten Nichter vorstellen. Der König stellte seinen wiederholten Besuch der Ausstellung für den Sommer in Aussicht.

In der Sitzung des Bundesrats am 1. cr. wurde der Antrag Preußens betreffend die Anleihe der Feste des hundertjährigen Bestehens der Universität zu Breslau herzustellende Reichsilbermünze, der Entwurf einer Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1891 und die Vorlage, betreffend zwei in Brüssel am 23. September 1910 abgeschlossene Uebereinkommen über das Seerecht angenommen.

*** Die Bedeutung des Ueberschusses des Jahres 1910 für die Reichsfinanzen.** Man schreibt uns: Die Einnahmen aus Zöllen und Steuern, aus der Reichspost und den Reichseisenbahnen haben insgesamt 66 Millionen Mark mehr gebracht, als der Etatsvoranschlag angenommen hatte. Diese Summe ist für die nächsten beiden Etatsjahre von wesentlicher Bedeutung. Der Voranschlag für das Jahr 1909 schloß mit einem Fehlbetrag von 240 Millionen Mark ab. Dieser Fehlbetrag wurde dann durch das Finanzgesetz vom Juli 1909 auf Anleihen übernommen mit der Bestimmung, daß seine Abklärung innerhalb der Rechnungsjahre 1911 bis 1913 zu erfolgen habe, soweit er aus den Ueberschüssen keine Deckung finden sollte. Nun stellte sich der Abschluß für 1909 um 113,5 Millionen günstiger, als bei Aufstellung des Etats angenommen wurde. Hierdurch verminderte sich der Fehlbetrag aus dem Jahre 1909 von 240 auf 126,5 Millionen. Nach dem Finanzgesetz von 1909 mußte zur Abklärung dieses Restes ein Drittel auf den Etat von 1911 übernommen werden, und es wurden daher im Etat des laufenden Jahres aus den ordentlichen Einnahmen 40 Millionen hierfür bereitgestellt, so daß für die Jahre 1912 und 1913 noch ein Rest von 80 Millionen blieb, der aus ordentlichen Mitteln zu decken war. Da nun aber das Jahr 1910 einen Ueberschluß von 66 Millionen gebracht hat, so vermindert sich hierdurch dieser Rest von 80 Millionen auf nur 14 Millionen. Und da man weiter annehmen kann, daß auch das Jahr 1911 bei der vorläufigen Aufstellung seines Etats einen Ueberschluß bringen wird, so ergibt sich das erfreuliche Resultat, daß der Fehlbetrag von 240 Millionen aus dem Jahre 1909, der die Etats drei Jahre belasten sollte, schon durch das erste dieser Jahre zur Abklärung gelangt.

*** Das Versicherungsrecht für Privatbeamte.** Man schreibt uns: Der Vorentwurf des Angestelltenversicherungs-Gesetzes ist inzwischen in einem wichtigen Punkt, nämlich in den Bestimmungen über die Ertragsfälle, einer Umarbeitung unterzogen, die zahlreichen Wünschen an der Freieinrichtung der Angestellten Rechnung trägt. Es werden nämlich in der dem Reichstag jetzt zugehenden Vorlage bestehende Kassenerrichtungen — Versorgungsstellen und andere — unter gewissen Voraussetzungen als Ersatzeinrichtungen zugelassen; die Kassenleistungen sollen den gesetzlichen Leistungen mindestens gleichwertig und ihre Erfüllbarkeit dauernd gewährleistet sein. Die Beiträge der Arbeitgeber müssen mindestens den gesetzlichen Arbeitgeberbeiträgen gleichkommen und die Kassen müssen sämtliche versicherungspflichtige Angestellte eines Arbeitgebers ohne Auswahl aufnehmen. Den Kassenmitgliedern ist ferner ein Rechtsanspruch auf die Kassenleistungen und eine Mitwirkung bei der Verwaltung und der Entscheidung über die Gewährung der Kassenleistungen einzuräumen. Streitigkeiten über die Leistungen sind in dem durch das Gesetz vorgesehene Verfahren zu erledigen. Bei einem Stellenwechsel muß eine den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Anwartschaft aufrecht erhalten werden; das Deckungs-kapital der während der Angestelltzeit bei der Kasse erworbenen gesetzlichen Ansprüche wird beim Eintritt des Versicherungsfalles an die Reichsamtverwaltung übertragen. Kassen, die diesen Voraussetzungen genügen, sollen als Ersatzstellen zugelassen werden.

*** Zu den neuen Ausführungsbestimmungen des Bundesrats über die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer** hat der Minister durch Erlass vom 6. April 1911 angeordnet: „Die Einholung einer ärztlichen Bescheinigung über die Erwerbsunfähigkeit wird sich erübrigen, wenn am 1. Oktober 1910 der Kriegsteilnehmer aufstehende ist. In den notwendigen Lebensunterhalt zu verdienen. Andernfalls ist, soweit nicht einmündige Privatnützlinge beantragt sind, bereits genügend dardun, von Umständen, unabhängig von einem etwa stehenden anderen Rentenverfahren, ein antwortliches Gutachten einzuholen, das in Prozenten angegeben, zum Ausdruck bringen muß, welcher Grund der Erwerbsunfähigkeit bei dem Kriegsteilnehmer nach bestehe, und ob dieser Zustand ein dauernder ist. Die allgemeine Angabe, daß der Veteran nicht erwerbsfähig im Sinne der Ausführungsbestimmungen sei, genügt nicht. Die antwortlichen Gutachten sind nach dem Erlass vom 8. November 1909 gebührenfrei.“

Es wird jetzt der Schwerpunkt auf die Unterhaltungsbedürftigkeit gelegt, während die Frage der Erwerbsfähigkeit eine leichtere wohlwollende Behandlung erfährt. Die frühere Voraussetzung, daß der Veteran auf weniger als ein Drittel seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt sein müsse, um die Beihilfe zu erhalten, fällt fort.“

Das ist für die bedürftigen Veteranen überaus bedeutungsvoll.

*** Die Reichsversicherungsordnung.** Dem Reichstage ist der Bericht der Kommission für die Reichsversicherungsordnung sowie

eine Zusammenfassung des Entwurfs mit den Kommissionsbeschließen zugegangen.

*** Die Notwendigkeit der Entzignung.** In einem Zeitartikel vom 25. März werden die Anmeldebedingungen für die Wahl zum Reichstag folgende Stelle:

„Nur wo ganze deutsche Dörfer in Geschlossenheit sich bildeten, wie an der Riege und in einzelnen Grenzorten gegen Schließung und Verdrängung, da hielt sich unser Volkstum. So ließ es denn für die neue Konstitution, die Anlieber nicht zerstreuen, die Dörfer nicht vereinigen in rein polnische Umgebung, sondern möglichst große und geordnete neue Gemeinden, möglichst viele Gemeinden im Zusammenhange gründen, damit deutsches Leben sich erhalten kann und nicht überall eingetrigt wird durch die polnische Nachbarschaft.“

Dah diese Fälle, die von voller Würdigung der nur durch die Entzignung zu erzielen Gründung der Anmeldebedingungen zeugen, sich in der Nordd. Allg. Ztg. finden, berechtigt es entschieden zu den besten Hoffnungen.

*** Auskunft über deutsche Handelsverhältnisse.** Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt mit: Der bisher bei dem Kaiserlichen Konsulat in Belgrad beschäftigt gewesene Handelsattaché Dr. Müller wird in der Zeit vom 4. bis 17. Mai nach Wien in Belgrad, wo er bis zum 1. Juni im Kaiserlichen Konsulat in Berlin, Wilhelmstraße 75, parterre, Zimmer Nr. 88, für Interessenten, die über die Handelsverhältnisse in Serbien Auskunft wünschen, zur Verfügung stehen.

*** Von dem sozialdemokratischen „Weltfeiertag“** war am gestrigen 1. Mai noch weniger als in den früheren Jahren zu merken. In ganz Deutschland war die Arbeitsruhe verhältnismäßig gering. Auch im Ausland hatten die Veranstaltungen verhältnismäßig geringe Besucherzahlen aufzuweisen. (Siehe auch unter „Ausland“.)

Ausland.

Der 1. Mai.

Der Vormittag des 1. Mai ist in Paris ruhig verlaufen. Der Allgemeine Arbeiterverband und die Arbeitsschlichter hielten Versammlungen ab, in denen eine Tagesordnung gegen willkürliche Verhaftungen wegen Sündhaftigkeitsvergehen angenommen wurde. Etwa zehn Teilnehmer, die bei Schluß der Versammlungen durch die Polizei verhaftet worden, sind verhaftet worden. Die Zahl der Festgenommenen ist, abgesehen von einem Teil der Anwesenden von Lens und Carmaux, verhältnismäßig nicht hoch. Gegen 2 Uhr nachmittags suchten zahlreiche Demonstranten die Place de la Concorde in Paris zu erreichen; die angrenzenden Straßen waren aber gesperrt. Die Demonstranten gingen gegen sie vor; mehrere Manifestanten wurden niedergebitten und viele Personen verhaftet, darunter ein Mann, der einen Revolverbesitz abgeben hatte. Ein Polizeioffizier wurde durch einen Messerhieb in den Rücken verwundet. Eine spätere Meldung aus Paris besagt: Eine Abteilung von Festgenommenen, in der sich auch derjenige befand, der den Angriff auf den Polizeioffizier verübt hatte, wurde von bestimmten republikanischen Warden umzingelt. Es kam zu einem ziemlich heftigen Zusammenstoß, der damit endete, daß Kavallerie die Manifestanten zerstreute. In der Nähe der Place de la Concorde bildeten sich hinter wieder Gruppen von Manifestanten, wodurch es abermals zu Zusammenstößen kam. Die Polizei ließ ein Gefe raumen, in das sich die Demonstranten geschickt hatten. Etwa zehn Mann fanden sich auf den Unfallschutt ein, um sich verbinden zu lassen. Gegen 4 Uhr wurde ein Teil des außerordentlichen Sicherheitsdienstes aufgegeben. — Bei Redaktionsbesuch nach aus Paris berichtet: Der achtzigste Nachmittag ist ohne bemerkenswerten Zwischenfall verlaufen. Bei den Unruhen in der Nähe des Places de la Concorde wurden 30 Personen verhaftet. Die zahlreichen Kundgebungen in der Provinz sind ohne Störung verlaufen.

In Madrid veranlaßten die Arbeiter aus Anlaß des 1. Mai ebenfalls Kundgebungen, indem sie unter Mithilfe der Internationalen die Straßen durchgingen und Mufe „gegen die Freiheit der arbeitenden Klassen“ ausstießen. Vor der Wohnung des Ministerpräsidenten Canalejas gerieten sich die Demonstranten wieder, ohne daß sich ein Zwischenfall ereignete.

Die Lage in Albanien.

Das Konstantinopeler Pressebüro erklärt die Meldung, es habe sich eine Wunde von sechs Hundert Albanesen im Wilajet Janina gebildet, für unbegründet. Die Meldung entstand infolge der am 21. April erfolgten Verhaftung von dreizehn bewaffneten albansischen Arbeitern.

Am 26. April griffen die Aufständischen die Vorkosten von Eghem Rakas in Kuria sowie die in der Nähe befindlichen Marktflecker an, wurden jedoch zurückgeworfen. Ein türkischer Leutnant wurde getötet, vierzig türkische Soldaten getötet oder verwundet. Die Verluste der Aufständischen sind groß. Die Kolonne Mahidin besetzte den Berg Kairati, sowie die Anhöhen, welche die Ebene südlich davon beherrschen. Somit ist die Straße von Eghem nach Kairati gesichert und ein Hin- und Herkommen der Aufständischen in die Ebene verhindert.

Marokko.

Infolge der aus Marokko eingetroffenen günstigen Nachrichten, treten mehrere Pariser Blätter dafür ein, den Marokk nach zu aufgeben.

15 000 M. geliehen. Ein Jahr darauf, am 22. April 1905, hatte sich der Fonds wiederum um 10 000 M. vermindert und auf 25 000 M. geliehen. Er beträgt jetzt 33 000 M. Der Fonds ist der Universität Halle als Eigentum überwiehen worden und wird von derselben verwaltet. Die Zinsen werden der Kantgesellschaft zu deren Zwecken einbezahlt und betragen im vorerwähnten Jahre 1112 M. An Anbetracht der Höhe des Jahresbeitrages (20 M.) ist die Zahl der (34) Mitglieder sehr beträchtlich, denn außer Gelehrten nehmen erheblich mehrere Laienbeiträge, zu 3. Die Kantgesellschaft 30 M., wiewohl dafür freilich auch viel weniger als die Kantgesellschaft. Denn deren Sachverständigen erhalten umsonst und sind guggelnd nicht nur die „Kantstudien“ jährlich vier Hefen im Umfange von rund 30-35 Bogen, welche im Buchhandel 12 M. kosten, sondern auch die dazu gehörigen Ergänzungshefte (jährlich etwa vier im Umfange von rund 25 bis 33 Bogen, welche im Buchhandel 10 bis 15 M. kosten) und außerdem noch von jezt ab auch die Neuhefte letzterer philosophischen Werke des 18. und 19. Jahrhunderts, wovon vorausichtlich jährlich ein Band im Werte von 4 bis 6 M. geliefert werden wird. Als hauptsächlichste Mittel, um ihren Zweck zu erreichen, das Studium der Kantischen Philosophie zu fördern und zu verbreiten, betrachtet die Kantgesellschaft in erster Linie die Unterstützung der Zeitschrift „Kantstudien“, welche jetzt von dem Universitäts-Professor Dr. Waack in Halle unter Mitwirkung des Prof. Dr. Bahlinger herausgegeben werden. Um den „Kantstudien“ ein größeres Schwergewicht zu geben, sind noch seit dem Jahre 1906 Ergänzungshefte zu denselben eingerichtet worden. Jedes Ergänzungsheft enthält ein größeres wissenschaftliches Abhandlung für sich. Ferner werden Kantstudien durch die ständige Ausschreibung geeigneter Preisaufgaben ganz besonders die Wissenschaft im allgemeinen und ihre Zwecke im besonderen fördern zu können. Sie jetzt sind fünf Preisausgaben ausgeschrieben worden.

Zum ersten Male wurde die allgemeine Mitglieder-Versammlung bereits durch einen mittags im Auditorium maximum von Professor Dr. Paul Nenzler gehaltenen wissenschaftlichen Vortrag: „Kants Geschichtsphilosophie im Zusammenhang mit der Geschichtsauffassung seiner Zeit“. Eine große Zahl der Mitglieder der Philosophischen Gesellschaft, aber auch ein großer Teil der, von der wissenschaftlichen Auffassung des Weltgeschehens im 17. und 18. Jahrhundert ausgehenden, Geschichtsphilosophen der Montaigne, Voltaire, Leibniz, Wolff in klarer und anschaulicher Darstellung feingekennzeichnet, um daran die Geschichtsphilosophie Kants zu entwickeln, der von Leibniz ausgegangen, aber mit einer Modifikation wieder zu ihm zurückkehrt. Dieser Vortrag, der durch die allgemeine Versammlung, der mehrfach ganz neue Gesichtspunkte eröffnete, dürfte weiteren Kreisen noch durch den Druck bekannt gemacht werden. Gegen Abend tagte im Verwaltungsgedäude der Universität unter dem Vorsitz des Geheimen Ober-Regierungs-Rates v. Pöcher, Kurators der Universität, die allgemeine Mitglieder-Versammlung, bei der ein eingehendes und eingehendes Bericht des Geschäftsführers Geheimrat Prof. Dr. Bahlinger entgegenkam und Entschlüsse ausgesprochen. Nach der Wahl der wechselnden Mitglieder des Verwaltungsausschusses und der Wiederwahl des Geschäftsführers und des stellvertretenden Geschäftsführers und Kassierers (Dr. A. Liebert-Verlin) wurde mitgeteilt, daß für eine später zu stellende Preis-Aufgabe Mittel besprochen werden, die in der nächsten Wintersemesterinteresse besonders die, durch die Vermittlung des Herrn Gehe. Ober-Regierungs-Rates v. Pöcher der Kantgesellschaft in den Besitz von Kants Handexemplar der „Kritik der praktischen Vernunft“ gekommen ist, mit eigenhändigen Zusätzen des großen Philosophen. Gleichzeitig damit ist ein Briefwechsel zwischen Herrn Geheimrat Bahlinger und dem Geschäftsführer, die beide im Besitze des fraglichen Handexemplars waren. Das Buch ist in die Verhahrung der Universität Halle-Wittenberg genommen worden. Ferner ist durch das Vermögen von Geheimrat Prof. Dr. Bahlinger ein Widmungs-Kant erwirbt worden, das nicht im Besitze des Philosophen Jacobi sich befand und nun in der Hand des Kantstudien-Vereins zu werden, eine weitere Fortsetzung der Kantgesellschaft auf dem Kongresse in Bologna, nach der bekannte Philosoph Prof. Dr. A. Liebert-Verlin beauftragt worden. Nach der Verammlung fanden sich die Teilnehmer noch im „Hotel zur Tulpe“ gemütlich zusammen.

Der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands in den letzten 30 Jahren.

Im Sozialen Aufschwung, der in seiner Vereinigung nationaler Kräfte während der 30er Jahre, die durch die großen Siege der deutschen Flotte, die einen mit lebhaftem Bewußtsein aufgenommenen Vortritt über den wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands in den letzten dreißig Jahren. In seinen klar und durchsichtig geliederten Ausführungen ging der Vortragende davon aus, daß zwar ein Zeitraum von 30 Jahren, der die letzten 30 Jahre des 19. Jahrhunderts, das aber die Entwicklung eines Volkes in wenigen Jahrzehnten größeres Fortschritt machen könnte, als zuvor in Jahrhunderten von Jahren. Das sei mit Deutschland in der letzten vier Jahrzehnten der Fall gewesen. Bis 1870, in der Zeit von Deutschlands Verfall, habe Deutschland, sein deutsches Vieh und deutsche Arbeiter, deren Kräfte gegen den Ausland und ihren Reichtum zu mehren. Seit dieser Zeit erst habe Deutschland seinen wirtschaftlichen Siegeszug angetreten, der seine treibende Kraft in dem politischen Zusammenklaffen des Volkes fand.

Eine günstige Vorbedingung fand die Entwicklung in der Bevölkerungszunahme. Der Rechner erörterte dann die Entwicklung der einzelnen Berufsgruppen: der Landwirtschaft, Bergbau, Industrie und Handel. Die Bedeutung jeder einzelnen Berufsgruppe, ihre charakteristischen Merkmale in politischer, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung wurden einzeln geschildert. Nur das Volk wird eine Weltmacht auf Dauer sein, dessen materielle Wohlfahrt sich auf das Gebiet der familiärer Erwerbsgruppen stützt. Eine einseitige Wirtschaftsentwicklung bildet einem Staate nicht die Grundlage, die er zu seiner Volkshoheit im Innern und zu seiner Sicherheit und seinem Reichtum nach außen nötig hat. Als Problem der Zukunft sind die wirtschaftlichen Aufgaben aufgeführt. Erstens die Abhängigkeit vom Ausland, zweitens die Abhängigkeit von den Weltmächten, die die Schaffung von industriellen Reichtümern des Verhältnis zwischen Industrie und Mittelstand, wobei der Mittelstand hier benachteiligt wird, der sich nur entwickelnde Mittelstand der Arbeitgebern diese seinen genügenden Ersatz für den durch die Gewinnhunger verdrängten und zurückgedrängten gewerblichen Mittelstand. Drittens das Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitern. Die Nachteile der Ansammlung großer Arbeitermassen auf engem Raume in den Städten und Industriebezirken. Dem Handel wurden der Binnen- und der Außenhandel besonders getrennt. Als außerordentlich bemerkenswert hat der Rechner hervorgehoben, daß die deutsche Handelsflotte im Jahre 1904 auf 10,8 Millionen auf 15, Millionen angewachsen habe, ein Zeichen, daß unter Schutzpolitik die richtigen Wege auch hinsichtlich unseres Außenhandels eingeschlagen habe. England, das unter dem Freihandel steht, habe im Jahre 1904 einen Handel nur entwickelt von 15,3 Millionen auf 18,6 Millionen.

Zum Schluß erörterte der Vortragende die Beziehungen zum Zusammenklaffen großer Wirtschaftskreise. So z. B. in Amerika, in Großbritannien und auch die vorgezeichnete Bildung eines ein-

heitlicher mitteleuropäischer Wirtschaftskreis. Viel mehr Bedeutung aber muß er einen Aufschwung der deutschen Flotte, die die sehr wohl in der Lage wären, dem Mutterlande alle die Rohstoffe zu liefern, bezüglich deren es argentei noch auf das Ausland angewiesen sei. Gedacht werden mußte die gesamte Wirtschaftspolitik durch ein einheitliches nationaler Wirtschaftspolitik. Nur bei einer auf solche Grundlage geschaffenen weiteren günstigen Entwicklung kann auch der einzelne Arbeiter verdient und Wohlergehen finden. Gerade das Nationalbewußtsein habe England und die Vereinigten Staaten zu der Stellung geführt, die sie einnehmen. Vorbildlich läßt sie sich auch in der Zeit der jetzigen Kämpfe zeigen, die sich bemerken, zunächst das Nationalgefühl dem jugendlichen Geiste einzuimpfen. Mit besonderer Freude sei deshalb auch bei uns die Bildung von nationalen Jugendorganisationen zu begrüßen, die allerdings in einer Stärkung der nationalen Gemütskräfte ihre Krönung finden müßten.

In der sich langsam entwickelnden Ausbreitung fanden besonders diejenigen Darlegungen des Vortragenden lebhaften Beifall, die die Stärkung des Nationalbewußtseins als notwendig betonten. Um übrigen zeigte die Ausbreitung, daß Vorträge wie der jetzige ein lebhaft empfundenes Bedürfnis sind.

Letzte Telegramme.

Der 1. Mai in Berlin.
Der 1. Mai in Berlin. Die sozialdemokratischen Arbeitervereine, die gestern Abend in 94 Lokalen von Groß-Berlin hatten, waren förmlich fest bedeckt. Sie verliefen durchweg ruhig, die Polizei verhielt sich ganz reserviert. Auch die aus den Provinzstädten eingetroffenen Nachrichten stellen den vollkommen ruhigen Verlauf der sozialdemokratischen Arbeiterfeier fest. In einzelnen Orten war die Beteiligung äußerst gering.

Der Brand in Bangor.
Bangor (Wales), 2. Mai. Durch den gestrigen Brand sind etwa 100 Geschäftsgedäude, 275 Wohnhäuser und sieben Kirchen zerstört worden. Der Schaden wird jetzt auf etwa 15 Millionen Mark geschätzt.

Zwei Flieger tödlich verunglückt.
Schofiow, 2. Mai. Der Militärflieger Matweitsch und sein Bruder führten mit einem Blériotflugzeug ab und wurden getötet.

Aus der Türkei.
Konstantinopel, 2. Mai. Die Kammer erarbeitete die vom Ackerbauminister gegebenen Erklärungen für hinreichend, so daß seine Stellung nicht mehr gefährdet erscheint. Oberst Sadik ist nach Saloniki abgereist. Die Regierungsgesetze ist damit befristet. Die Gerichte über Anmahnungen von Offizieren sind falsch. Der Eskamintar hat seine Demission zurückgezogen. Der Ministerat beschloß, über das Gnadenrecht der in Cetinje weilenden Albanen die Meinung des Oberkommandierenden in Albanien einzuholen.

Börsen- und Handelsteil.

A. Produkten- und Warenmärkte.
Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.
Berlin, 1. Mai. (Mittliche Notierungen der Produktenbörse.) Weizen per 1000 kg. Zufuhr. 199,00 bis 200,00 M. Normalgewicht 755 g. Abnahme im Wert 202,50-202,40 M. Abnahme im Wert 203,75-204,25 bis 203,50 M. im Sept. 196,25-196,50 M. Tendenz: behauptet. Roggen für 1000 kg. Zufuhr. 160-161 M. ab Bahn. Normalgewicht 712 g. Abnahme im Wert 160,75-162,50 M. im Juli 166-167,50-166,50-166,25 M. im Sept. 162,25 bis 162,75 M. Cht. 162,75 M. Tendenz: behauptet. Hafer per 1000 kg. Normalgewicht 480 g. im Sept. 162,50-163,00-162,75 M. Abnahme im Wert 165,50-165,25-166-165,75-159,25 M. Tendenz: behauptet. Mais per 1000 kg. Abnahme im Wert 138-138,25 M. im Juli. Tendenz: fest. Weizenmehl per 100 kg brutto einfaß. Sd. Nr. 0/24 75 bis 27,00 M. feine Marken über Notiz bezahlt. Tendenz: ruhig. Roggenmehl 0 u. 1. 20,50-22,40 M. Abnahme im Wert 21,50 M. Abnahme im Wert 21,50 M. Tendenz: fest. H. 1 bis 1 für 100 kg mit Feß. Wm. im Juni. Monat 59,10-59,30 M. Abnahme im Wert 59,40-59,30-59,40 M. Tendenz: unverändert.

Frühmarkt. (Mittliche Notierungen.) Berlin, 1. Mai. Weizen loco 200,00-202,00 M. ab Bahn und frei Wagen, Mai 203,00 M. im Juli 203,25-203,50 M. im September. Hafer loco 158,00-160,00 M. ab Bahn und frei Wagen, Mai 159,50-160,50 M. im Juli 164,50-166 M. im Sept. Getreide, leidet infolge der Futterpreise 150,00-165,00 M. schwere do. 166,00-169,00 M. russische und Donau leidet 140,00 bis 144 M. do. schwere 145-150 M. ab Wagen und ab Bahn. Hafer, matt, wechsl. vom. feinst. fädel. 161,50, do. mittel 173-181, do. gering 173-177, russischer feiner 173-181, mittel 167-172 M. gering 163-166 M. ab Wagen und ab Bahn. Mais, amerikan. mittel 148-152 M. do. neuer 137-142 M. ablander 127-136 M. runder 134-140 M. alter Za 141 bis 149 M. frei Wagen. Erbsen, infand. Futterernte, mittel 151-162 M. russische do. 154-162 M. feine Zunderer 181-182 M. Viktorien 180 M. Heine Kds. 180 M. Erbsen. — Mais frei Wagen und ab Bahn. Weizenmehl 0 loco 24,75-27,00 M. Roggenmehl 0 u. 1 loco 20,60 bis 22,60 M. Weizenmehl grobe 10,00-11,20 M. feine 10,00 bis 11,20 M. Roggenmehl grobe 9,80-10,40 M. Bohnen — bis — M. Bohnen — M.

Leinwandmarkt. Berlin, 1. Mai. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt für 1000 kg ansehliche, Braut, Fiof und Spelen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsraats.) Weizen Berlin 755 gr. Mai 201,75, Juli 203,50. Newport Red Winter Nr. 2 loco 147,95, Mai 146,40, Chicago Northern 1. Spring, Mai 139,50, Juli 135,50. Liverpool Red Winter Nr. 2 Mai 153,00. No. 1 Winter, Mai 217,50. No. 2 Winter, Mai 217,50. Obleia 9/16, einfaß. Weizenmehl 0 loco 24,75-27,00 M. Roggenmehl 0 u. 1 loco 20,60 bis 22,60 M. Weizenmehl grobe 10,00-11,20 M. feine 10,00 bis 11,20 M. Roggenmehl grobe 9,80-10,40 M. Bohnen — bis — M.

L. Hamburg. 1. Mai. Tägliche ausländische Offerten in Wert per Tonne einfaßliche Braut, Fiof, Spelen. Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsraats. Weizen Durum 1. Duttin April/Mai 212 M. Manitoba April/Mai 212 M. No. 1. Red April/Mai 216 M. No. 2. Red April/Mai 209 M. No. 3. Red April/Mai 209 M. No. 4. Red April/Mai 209 M. No. 5. Red April/Mai 209 M. No. 6. Red April/Mai 209 M. No. 7. Red April/Mai 209 M. No. 8. Red April/Mai 209 M. No. 9. Red April/Mai 209 M. No. 10. Red April/Mai 209 M. No. 11. Red April/Mai 209 M. No. 12. Red April/Mai 209 M. No. 13. Red April/Mai 209 M. No. 14. Red April/Mai 209 M. No. 15. Red April/Mai 209 M. No. 16. Red April/Mai 209 M. No. 17. Red April/Mai 209 M. No. 18. Red April/Mai 209 M. No. 19. Red April/Mai 209 M. No. 20. Red April/Mai 209 M. No. 21. Red April/Mai 209 M. No. 22. Red April/Mai 209 M. No. 23. Red April/Mai 209 M. No. 24. Red April/Mai 209 M. No. 25. Red April/Mai 209 M. No. 26. Red April/Mai 209 M. No. 27. Red April/Mai 209 M. No. 28. Red April/Mai 209 M. No. 29. Red April/Mai 209 M. No. 30. Red April/Mai 209 M. No. 31. Red April/Mai 209 M. No. 32. Red April/Mai 209 M. No. 33. Red April/Mai 209 M. No. 34. Red April/Mai 209 M. No. 35. Red April/Mai 209 M. No. 36. Red April/Mai 209 M. No. 37. Red April/Mai 209 M. No. 38. Red April/Mai 209 M. No. 39. Red April/Mai 209 M. No. 40. Red April/Mai 209 M. No. 41. Red April/Mai 209 M. No. 42. Red April/Mai 209 M. No. 43. Red April/Mai 209 M. No. 44. Red April/Mai 209 M. No. 45. Red April/Mai 209 M. No. 46. Red April/Mai 209 M. No. 47. Red April/Mai 209 M. No. 48. Red April/Mai 209 M. No. 49. Red April/Mai 209 M. No. 50. Red April/Mai 209 M. No. 51. Red April/Mai 209 M. No. 52. Red April/Mai 209 M. No. 53. Red April/Mai 209 M. No. 54. Red April/Mai 209 M. No. 55. Red April/Mai 209 M. No. 56. Red April/Mai 209 M. No. 57. Red April/Mai 209 M. No. 58. Red April/Mai 209 M. No. 59. Red April/Mai 209 M. No. 60. Red April/Mai 209 M. No. 61. Red April/Mai 209 M. No. 62. Red April/Mai 209 M. No. 63. Red April/Mai 209 M. No. 64. Red April/Mai 209 M. No. 65. Red April/Mai 209 M. No. 66. Red April/Mai 209 M. No. 67. Red April/Mai 209 M. No. 68. Red April/Mai 209 M. No. 69. Red April/Mai 209 M. No. 70. Red April/Mai 209 M. No. 71. Red April/Mai 209 M. No. 72. Red April/Mai 209 M. No. 73. Red April/Mai 209 M. No. 74. Red April/Mai 209 M. No. 75. Red April/Mai 209 M. No. 76. Red April/Mai 209 M. No. 77. Red April/Mai 209 M. No. 78. Red April/Mai 209 M. No. 79. Red April/Mai 209 M. No. 80. Red April/Mai 209 M. No. 81. Red April/Mai 209 M. No. 82. Red April/Mai 209 M. No. 83. Red April/Mai 209 M. No. 84. Red April/Mai 209 M. No. 85. Red April/Mai 209 M. No. 86. Red April/Mai 209 M. No. 87. Red April/Mai 209 M. No. 88. Red April/Mai 209 M. No. 89. Red April/Mai 209 M. No. 90. Red April/Mai 209 M. No. 91. Red April/Mai 209 M. No. 92. Red April/Mai 209 M. No. 93. Red April/Mai 209 M. No. 94. Red April/Mai 209 M. No. 95. Red April/Mai 209 M. No. 96. Red April/Mai 209 M. No. 97. Red April/Mai 209 M. No. 98. Red April/Mai 209 M. No. 99. Red April/Mai 209 M. No. 100. Red April/Mai 209 M. No. 101. Red April/Mai 209 M. No. 102. Red April/Mai 209 M. No. 103. Red April/Mai 209 M. No. 104. Red April/Mai 209 M. No. 105. Red April/Mai 209 M. No. 106. Red April/Mai 209 M. No. 107. Red April/Mai 209 M. No. 108. Red April/Mai 209 M. No. 109. Red April/Mai 209 M. No. 110. Red April/Mai 209 M. No. 111. Red April/Mai 209 M. No. 112. Red April/Mai 209 M. No. 113. Red April/Mai 209 M. No. 114. Red April/Mai 209 M. No. 115. Red April/Mai 209 M. No. 116. Red April/Mai 209 M. No. 117. Red April/Mai 209 M. No. 118. Red April/Mai 209 M. No. 119. Red April/Mai 209 M. No. 120. Red April/Mai 209 M. No. 121. Red April/Mai 209 M. No. 122. Red April/Mai 209 M. No. 123. Red April/Mai 209 M. No. 124. Red April/Mai 209 M. No. 125. Red April/Mai 209 M. No. 126. Red April/Mai 209 M. No. 127. Red April/Mai 209 M. No. 128. Red April/Mai 209 M. No. 129. Red April/Mai 209 M. No. 130. Red April/Mai 209 M. No. 131. Red April/Mai 209 M. No. 132. Red April/Mai 209 M. No. 133. Red April/Mai 209 M. No. 134. Red April/Mai 209 M. No. 135. Red April/Mai 209 M. No. 136. Red April/Mai 209 M. No. 137. Red April/Mai 209 M. No. 138. Red April/Mai 209 M. No. 139. Red April/Mai 209 M. No. 140. Red April/Mai 209 M. No. 141. Red April/Mai 209 M. No. 142. Red April/Mai 209 M. No. 143. Red April/Mai 209 M. No. 144. Red April/Mai 209 M. No. 145. Red April/Mai 209 M. No. 146. Red April/Mai 209 M. No. 147. Red April/Mai 209 M. No. 148. Red April/Mai 209 M. No. 149. Red April/Mai 209 M. No. 150. Red April/Mai 209 M. No. 151. Red April/Mai 209 M. No. 152. Red April/Mai 209 M. No. 153. Red April/Mai 209 M. No. 154. Red April/Mai 209 M. No. 155. Red April/Mai 209 M. No. 156. Red April/Mai 209 M. No. 157. Red April/Mai 209 M. No. 158. Red April/Mai 209 M. No. 159. Red April/Mai 209 M. No. 160. Red April/Mai 209 M. No. 161. Red April/Mai 209 M. No. 162. Red April/Mai 209 M. No. 163. Red April/Mai 209 M. No. 164. Red April/Mai 209 M. No. 165. Red April/Mai 209 M. No. 166. Red April/Mai 209 M. No. 167. Red April/Mai 209 M. No. 168. Red April/Mai 209 M. No. 169. Red April/Mai 209 M. No. 170. Red April/Mai 209 M. No. 171. Red April/Mai 209 M. No. 172. Red April/Mai 209 M. No. 173. Red April/Mai 209 M. No. 174. Red April/Mai 209 M. No. 175. Red April/Mai 209 M. No. 176. Red April/Mai 209 M. No. 177. Red April/Mai 209 M. No. 178. Red April/Mai 209 M. No. 179. Red April/Mai 209 M. No. 180. Red April/Mai 209 M. No. 181. Red April/Mai 209 M. No. 182. Red April/Mai 209 M. No. 183. Red April/Mai 209 M. No. 184. Red April/Mai 209 M. No. 185. Red April/Mai 209 M. No. 186. Red April/Mai 209 M. No. 187. Red April/Mai 209 M. No. 188. Red April/Mai 209 M. No. 189. Red April/Mai 209 M. No. 190. Red April/Mai 209 M. No. 191. Red April/Mai 209 M. No. 192. Red April/Mai 209 M. No. 193. Red April/Mai 209 M. No. 194. Red April/Mai 209 M. No. 195. Red April/Mai 209 M. No. 196. Red April/Mai 209 M. No. 197. Red April/Mai 209 M. No. 198. Red April/Mai 209 M. No. 199. Red April/Mai 209 M. No. 200. Red April/Mai 209 M. No. 201. Red April/Mai 209 M. No. 202. Red April/Mai 209 M. No. 203. Red April/Mai 209 M. No. 204. Red April/Mai 209 M. No. 205. Red April/Mai 209 M. No. 206. Red April/Mai 209 M. No. 207. Red April/Mai 209 M. No. 208. Red April/Mai 209 M. No. 209. Red April/Mai 209 M. No. 210. Red April/Mai 209 M. No. 211. Red April/Mai 209 M. No. 212. Red April/Mai 209 M. No. 213. Red April/Mai 209 M. No. 214. Red April/Mai 209 M. No. 215. Red April/Mai 209 M. No. 216. Red April/Mai 209 M. No. 217. Red April/Mai 209 M. No. 218. Red April/Mai 209 M. No. 219. Red April/Mai 209 M. No. 220. Red April/Mai 209 M. No. 221. Red April/Mai 209 M. No. 222. Red April/Mai 209 M. No. 223. Red April/Mai 209 M. No. 224. Red April/Mai 209 M. No. 225. Red April/Mai 209 M. No. 226. Red April/Mai 209 M. No. 227. Red April/Mai 209 M. No. 228. Red April/Mai 209 M. No. 229. Red April/Mai 209 M. No. 230. Red April/Mai 209 M. No. 231. Red April/Mai 209 M. No. 232. Red April/Mai 209 M. No. 233. Red April/Mai 209 M. No. 234. Red April/Mai 209 M. No. 235. Red April/Mai 209 M. No. 236. Red April/Mai 209 M. No. 237. Red April/Mai 209 M. No. 238. Red April/Mai 209 M. No. 239. Red April/Mai 209 M. No. 240. Red April/Mai 209 M. No. 241. Red April/Mai 209 M. No. 242. Red April/Mai 209 M. No. 243. Red April/Mai 209 M. No. 244. Red April/Mai 209 M. No. 245. Red April/Mai 209 M. No. 246. Red April/Mai 209 M. No. 247. Red April/Mai 209 M. No. 248. Red April/Mai 209 M. No. 249. Red April/Mai 209 M. No. 250. Red April/Mai 209 M. No. 251. Red April/Mai 209 M. No. 252. Red April/Mai 209 M. No. 253. Red April/Mai 209 M. No. 254. Red April/Mai 209 M. No. 255. Red April/Mai 209 M. No. 256. Red April/Mai 209 M. No. 257. Red April/Mai 209 M. No. 258. Red April/Mai 209 M. No. 259. Red April/Mai 209 M. No. 260. Red April/Mai 209 M. No. 261. Red April/Mai 209 M. No. 262. Red April/Mai 209 M. No. 263. Red April/Mai 209 M. No. 264. Red April/Mai 209 M. No. 265. Red April/Mai 209 M. No. 266. Red April/Mai 209 M. No. 267. Red April/Mai 209 M. No. 268. Red April/Mai 209 M. No. 269. Red April/Mai 209 M. No. 270. Red April/Mai 209 M. No. 271. Red April/Mai 209 M. No. 272. Red April/Mai 209 M. No. 273. Red April/Mai 209 M. No. 274. Red April/Mai 209 M. No. 275. Red April/Mai 209 M. No. 276. Red April/Mai 209 M. No. 277. Red April/Mai 209 M. No. 278. Red April/Mai 209 M. No. 279. Red April/Mai 209 M. No. 280. Red April/Mai 209 M. No. 281. Red April/Mai 209 M. No. 282. Red April/Mai 209 M. No. 283. Red April/Mai 209 M. No. 284. Red April/Mai 209 M. No. 285. Red April/Mai 209 M. No. 286. Red April/Mai 209 M. No. 287. Red April/Mai 209 M. No. 288. Red April/Mai 209 M. No. 289. Red April/Mai 209 M. No. 290. Red April/Mai 209 M. No. 291. Red April/Mai 209 M. No. 292. Red April/Mai 209 M. No. 293. Red April/Mai 209 M. No. 294. Red April/Mai 209 M. No. 295. Red April/Mai 209 M. No. 296. Red April/Mai 209 M. No. 297. Red April/Mai 209 M. No. 298. Red April/Mai 209 M. No. 299. Red April/Mai 209 M. No. 300. Red April/Mai 209 M. No. 301. Red April/Mai 209 M. No. 302. Red April/Mai 209 M. No. 303. Red April/Mai 209 M. No. 304. Red April/Mai 209 M. No. 305. Red April/Mai 209 M. No. 306. Red April/Mai 209 M. No. 307. Red April/Mai 209 M. No. 308. Red April/Mai 209 M. No. 309. Red April/Mai 209 M. No. 310. Red April/Mai 209 M. No. 311. Red April/Mai 209 M. No. 312. Red April/Mai 209 M. No. 313. Red April/Mai 209 M. No. 314. Red April/Mai 209 M. No. 315. Red April/Mai 209 M. No. 316. Red April/Mai 209 M. No. 317. Red April/Mai 209 M. No. 318. Red April/Mai 209 M. No. 319. Red April/Mai 209 M. No. 320. Red April/Mai 209 M. No. 321. Red April/Mai 209 M. No. 322. Red April/Mai 209 M. No. 323. Red April/Mai 209 M. No. 324. Red April/Mai 209 M. No. 325. Red April/Mai 209 M. No. 326. Red April/Mai 209 M. No. 327. Red April/Mai 209 M. No. 328. Red April/Mai 209 M. No. 329. Red April/Mai 209 M. No. 330. Red April/Mai 209 M. No. 331. Red April/Mai 209 M. No. 332. Red April/Mai 209 M. No. 333. Red April/Mai 209 M. No. 334. Red April/Mai 209 M. No. 335. Red April/Mai 209 M. No. 336. Red April/Mai 209 M. No. 337. Red April/Mai 209 M. No. 338. Red April/Mai 209 M. No. 339. Red April/Mai 209 M. No. 340. Red April/Mai 209 M. No. 341. Red April/Mai 209 M. No. 342. Red April/Mai 209 M. No. 343. Red April/Mai 209 M. No. 344. Red April/Mai 209 M. No. 345. Red April/Mai 209 M. No. 346. Red April/Mai 209 M. No. 347. Red April/Mai 209 M. No. 348. Red April/Mai 209 M. No. 349. Red April/Mai 209 M. No. 350. Red April/Mai 209 M. No. 351. Red April/Mai 209 M. No. 352. Red April/Mai 209 M. No. 353. Red April/Mai 209 M. No. 354. Red April/Mai 209 M. No. 355. Red April/Mai 209 M. No. 356. Red April/Mai 209 M. No. 357. Red April/Mai 209 M. No. 358. Red April/Mai 209 M. No. 359. Red April/Mai 209 M. No. 360. Red April/Mai 209 M. No. 361. Red April/Mai 209 M. No. 362. Red April/Mai 209 M. No. 363. Red April/Mai 209 M. No. 364. Red April/Mai 209 M. No. 365. Red April/Mai 209 M. No. 366. Red April/Mai 209 M. No. 367. Red April/Mai 209 M. No. 368. Red April/Mai 209 M. No. 369. Red April/Mai 209 M. No. 370. Red April/Mai 209 M. No. 371. Red April/Mai 209 M. No. 372. Red April/Mai 209 M. No. 373. Red April/Mai 209 M. No. 374. Red April/Mai 209 M. No. 375. Red April/Mai 209 M. No. 376. Red April/Mai 209 M. No. 377. Red April/Mai 209 M. No. 378. Red April/Mai 209 M. No. 379. Red April/Mai 209 M. No. 380. Red April/Mai 209 M. No. 381. Red April/Mai 209 M. No. 382. Red April/Mai 209 M. No. 383. Red April/Mai 209 M. No. 384. Red April/Mai 209 M. No. 385. Red April/Mai 209 M. No. 386. Red April/Mai 209 M. No. 387. Red April/Mai 209 M. No. 388. Red April/Mai 209 M. No. 389. Red April/Mai 209 M. No. 390. Red April/Mai 209 M. No. 391. Red April/Mai 209 M. No. 392. Red April/Mai 209 M. No. 393. Red April/Mai 209 M. No. 394. Red April/Mai 209 M. No. 395. Red April/Mai 209 M. No. 396. Red April/Mai 209 M. No. 397. Red April/Mai 209 M. No. 398. Red April/Mai 209 M. No. 399. Red April/Mai 209 M. No. 400. Red April/Mai 209 M. No. 401. Red April/Mai 209 M. No. 402. Red April/Mai 209 M. No. 403. Red April/Mai 209 M. No. 404. Red April/Mai 209 M. No. 405. Red April/Mai 209 M. No. 406. Red April/Mai 209 M. No. 407. Red April/Mai 209 M. No. 408. Red April/Mai 209 M. No. 409. Red April/Mai 209 M. No. 410. Red April/Mai 209 M. No. 411. Red April/Mai 209 M. No. 412. Red April/Mai 209 M. No. 413. Red April/Mai 209 M. No. 414. Red April/Mai 209 M. No. 415. Red April/Mai 209 M. No. 416. Red April/Mai 209 M. No. 417. Red April/Mai 209 M. No. 418. Red April/Mai 209 M. No. 419. Red April/Mai 209 M. No. 420. Red April/Mai 209 M. No. 421. Red April/Mai 209 M. No. 422. Red April/Mai 209 M. No. 423. Red April/Mai 209 M. No. 424. Red April/Mai 209 M. No. 425. Red April/Mai 209 M. No. 426. Red April/Mai 209 M. No. 427. Red April/Mai 209 M. No. 428. Red April/Mai 209 M. No. 429. Red April/Mai 209 M. No. 430. Red April/Mai 209 M. No. 431. Red April/Mai 209 M. No. 432. Red April/Mai 209 M. No. 433. Red April/Mai 209 M. No. 434. Red April/Mai 209 M. No. 435. Red April/Mai 209 M. No. 436. Red April/Mai 209 M. No. 437. Red April/Mai 209 M. No. 438. Red April/Mai 209 M. No. 439. Red April/Mai 209 M. No. 440. Red April/Mai 209 M. No. 441. Red April/Mai 209 M. No. 442. Red April/Mai 209 M. No. 443. Red April/Mai 209 M. No. 444. Red April/Mai 209 M. No. 445. Red April/Mai 209 M. No. 446. Red April/Mai 209 M. No. 447. Red April/Mai 209 M. No. 448. Red April/Mai 209 M. No. 449. Red April/Mai 209 M. No. 450. Red April/Mai 209 M. No. 451. Red April/Mai 209 M. No. 452. Red April/Mai 209 M. No. 453. Red April/Mai 209 M. No. 454. Red April/Mai 209 M. No. 455. Red April/Mai 209 M. No. 456. Red April/Mai 209 M. No. 457. Red April/Mai 209 M. No. 458. Red April/Mai 209 M. No. 459. Red April/Mai 209 M. No. 460. Red April/Mai 209 M. No. 461. Red April/Mai 209 M. No. 462. Red April/Mai 209 M. No. 463. Red April/Mai 209 M. No. 464. Red April/Mai 209 M. No. 465. Red April/Mai 209 M. No. 466. Red April/Mai 209 M. No. 467. Red April/Mai 209 M. No. 4

